

Zeitbomben im Körper

... oder wie der Körper sich selbst vergiftet

In der Umweltmedizin ist heute die Gesamtproblematik der zunehmenden schadstoffbedingten Erkrankungen ein großes Problem: Auf Dauer darf nicht mehr unterdrückt werden, wie schädlich Schwermetalle für die Gesundheit sind. Insbesondere die Amalgam-Problematik und die Palladiumgehalte in Goldlegierungen, aber auch Aluminium sind immer noch verstärkt in vielen Produkten enthalten, wie Kosmetika – Deos –, Dosen, Medikamenten – gegen Sodbrennen –, in Verpackungen, als Zusatzstoffe, wie etwa im Hepatitisimpfstoff, in Lebensmittelfarben, Rieselhilfen, Zahnpasta, Festigungs- und Backtriebmittel.

Die verschiedenen Auswirkungen auf den gesamten Stoffwechsel

müssen erkannt werden, um die vielfältigen und immunologischen Belastungen des Menschen gezielt zu behandeln. Aber damit nicht genug: Viele Betroffene sind zusätzlich massiv gefährdet durch diverse Zahnlegierungen wie Palladium, radioaktive Substanzen, Kupfer, Zinn, Chrom, Kobalt, Nickel, Cadmium usw. Die organischen Quecksilberverbindungen und insbesondere das gasförmige Quecksilber (Quecksilberdämpfe) sind extrem giftig.

Erschwerend kommt hinzu, dass viele Patienten unterschiedliche Metalle im Mund haben, was unweigerlich auftretende galvanische Mundströme verursacht und zu beschleunigter Freisetzung metallischer Gifte aus den Plomben führt.



Inge Niederhoff, Heilpraktikerin und Fachtherapeutin in Büttelborn.

Auswirkungen von Schwermetallen

Jeder, der Amalgam, Gold oder andere Metalle im Mund hat, setzt sich einer schleichenden Vergiftung aus. Der Zellstoffwechsel wird früher oder später in seiner gesamten Funktion gestört und verursacht chronische Erkrankungen bis hin zur Krebsentstehung. Schwermetalle setzen sich zum Beispiel in der Zelle, im Bindegewebe, in Gelenken und Nervenzellen ab und schädigen diese.

Auch Patienten, die vor vielen Jahren das Amalgam entfernen ließen, waren schon Jahre vorher mit diesen Giften belastet. Diese wurden durch Speichel, Essen, fluorhaltige Zahncremes, Zähneputzen, säurehaltige Speisen, Elektrolyse bei Galvanoelementen und Zähneknirschen freigesetzt. Man kann es nicht riechen und schmecken, aber man spürt es viele Jahre danach, wenn die ersten untypischen Befindlichkeitsstörungen oder Erkrankungen auftreten. Es stellt sich auch die Frage, ob das Amalgam fachgerecht entfernt wurde und ob dabei schon eine richtige Ausleitung erfolgte.

Eine fachgerechte Entfernung von Amalgam sollte mit kleinem Bohrer (langsames Aufbohren, gutes Spülen und Absaugen), sowie durch einen Schutz für den Patienten erfolgen. Viele Patienten haben Algen zur Ausleitung eingenommen. Diese bewegen und binden nur Schwermetalle, scheiden diese aber nicht aus. Die biologische Halbwertszeit für Quecksilber beträgt bis zu 28 Jahre, was bedeutet, dass etwa alle 28 Jahre der Quecksilberspiegel um die Hälfte absinkt – vorausgesetzt es kommt kein neues dazu.

Jede Schwermetallbelastung muss fachgerecht ausgeleitet und überwacht werden. Hierbei ist es auch wichtig, die allgemeinen Entgiftungsorgane (Leber, Niere, Lymphsystem) zu unterstützen. Dabei ist wichtig zu wissen, welche Schwermetalle vorhanden sind. Diese lassen sich auch nach Jahren nach einer Amalgamentfernung nachweisen. Hier ist eine Chelattherapie erforderlich. Die gesamte Therapie ist abhängig vom Krankheitsbild und Zustand des Patienten.

Zeichen einer Schwermetall-Vergiftung

Eine 47-jährige Patientin kam zu mir in die Praxis mit Ausschlag an Händen und Füßen, erhöhte Leberwerte, Osteopenie, Erschöpfungszustand, auffälligem Speichelhormontest und Schmerzen, insbesondere in den Beinen, sowie Infektanfälligkeit. Nach ausführlicher Anamnese und Erfragen des Zahnprofils, stellte sich heraus, dass sie im März 2015 eine Amalgamsanierung hatte – ohne fachgerechte Entfernung und akute Ausleitung. Kurze Zeit danach ging es ihr zunehmend schlechter. Die Erschöpfung verschlimmerte sich, Allergien traten verstärkt auf sowie Schmerzen, die sie nur noch mit Analgetika etwas lindern konnte. Sie benötigte fast alle vier Stunden ein Schmerzmittel, um ihren Alltag bewältigen zu können. Dies ist ein Beispiel für akute Zeichen einer Vergiftung mit Schwermetallen.

**Inge Niederhoff
Heilpraktikerin und
Fachtherapeutin
Mainzerstr. 114
64572 Büttelborn
Tel. 06152-859752
Mail: info@innie.de
www.innie.de**

NATURHEILPRAXIS
INGE NIEDERHOFF
Heilpraktikerin und Fachtherapeutin

Schwerpunkte in meiner Praxis

| | |
|---|--|
| <p>Diagnostik</p> <ul style="list-style-type: none"> – Labordiagnostik – Stuhl diagnostik – Urindiagnostik – Nahrungsmittelunverträglichkeit | <p>Erkrankungen des</p> <ul style="list-style-type: none"> – des Stoffwechsels (z.B. Schilddrüse, ADHS, ADS, Kryptopyrrolurie) – des Immunsystems – Allergie, Reizdarm, Burn out |
|---|--|

Therapie: Darmsanierung-Aufbau, Ausleitungsverfahren-Chelattherapie, Infusionstherapie, biologische Krebstherapie, Ernährungsberatung, Schröpfen, Sauerstofftherapie, Neuraltherapie

Der Mensch wird immer als Ganzes betrachtet – nicht nur das erkrankte Organ. Es werden keine Symptome behandelt sondern gestörte Funktionen und Ursachen.

Vorträge: Reizdarm und Schilddrüsenerkrankungen ab September in der VHS Groß-Gerau (Anmeldung über VHS).

Ich freue mich auf Ihren Besuch!
Naturheilpraxis Inge Niederhoff
Mainzer Str. 114 · Tel. 06152-859752
64572 Büttelborn · www.innie.de · E-Mail: Info@innie.de

Praxisgemeinschaft für
Osteopathie

64807 Dieburg
Schillerstraße 5 und Büro
Spitalstraße 2 Tel. 06071/21528
www.astrid-schmieder.de

Astrid Schmieder

D.O.® M.R.O.®
Osteopathin · Physiotherapeutin

Michael Rexrodt BSc.,

Osteopath · Heilpraktiker · PT

Nicole Haberland

Osteopathin · Physiotherapeutin
Heilpraktikerin für Physio

Björn Hoffmann

Osteopath · Heilpraktiker · PT

Simone Mallevadore

Osteopath · Physiotherapeut

Naturheilpraxis Inge Niederhoff

Vorträge VHS Groß-Gerau

Vortrag Diagnose Reizdarm – mehr als nur ein Symptom
Kurs: Mi., 21. Oktober 2015, 18.30 – 20.30 Uhr

Vortrag Schilddrüsenerkrankungen
Kurs: Mi., 04. November 2015, 18.30 – 20.30 Uhr

Vortrag Schwermetalle - Ausleitung und Entgiftung
Kurs: Mi., 11. November 2015, 18.30 – 20.30 Uhr

Ort: Groß-Gerau, Schloss Dornberg; Cafeteria
Gebühr: jeweils 15,00 € - Teilnehmer: jeweils max. 20
Anmeldung: Kreisvolkshochschule Groß-Gerau (www.kvhsdg.de)
Schloss Dornberg, Hauptstr. 1, 64521 Groß-Gerau, Tel. 06152-1870-0